



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XXXIII. Die Gilde der Wollweber und Gewandschneider zu Bernau verleiht  
einen Altar in der Pfarrkirche daselbst, am 13. Januar 1441.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

gutter landfzwerunge, als obgeruret ist, Sullen vnd wollen wier, vnnfer erben vnd nachkomen dem gnanten Cunen, seinen erben vnd getruwezhendern vff sand Mertens tag schirfft kunfftig nehlt nach gebung dieffes brieffes gulichen vnd wol czu dangke widergeben vnd bezalen, ane arg vnd ane alles geuerde. Geschehes aber, das wir, vnfer erben ader nachkomen an der bezalunge sewmig wurden vnd der nicht teten, als obingeschriben steyt, welchen redlichen bewifelichen schaden denn der gnante Cune vnd seine erben vnd getruwezhenden von der nicht bezalunge wegen teten ader nemen, czu Cristen ader Juden, den schaden reden vnd globen wir vor vns, vnnfern erben vnd nachkomen dem gnanten Cunen vnd seinen erben vnd czu getruwer hant hanfe vnd Caspar von waldow obgnanten mit der houbet summen gulichen vnd wol czu dancke vszurichten vnd czu bezalen, ane arg vnd ane alles geuerde. Doch czu sicherheit haben wir mit vns czu borgen gefaczt die Erlamen vnnfer lieben getruwen Borgermeistere vnd Ratmannen vnnfer Stad Bernow. Vnd wir gnanten Borgermeistern vnd Ratmannen von Bernow bekennen, das wir in dissen sachen vor den gnanten vnaferm gnedigen heren williclichen borge worden sind vnd als gute Borge getruwelichen halden wolden ane arg vnd ane als geuerde. Czu orkunde haben wir obgnanter Marggraff fridrich vnnfer Ingefigel vnd wir obgnanten Borgermeistern vnd Ratmannen von Bernow auch vnnfer Ingefigel czu des gnanten vnnfers gnedigen herren Ingefigel an dieffen brieff hengen lassen, Der Geben ist czu Berlin, nach gots gebord XIII<sup>e</sup>. Jar vnd darnach Im XLI. Jar, an sand Johannefz tag des Ewangelisten In den wynachten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVIII, 51.

XXXIII. Die Gilde der Wollweber und Gewandschneider zu Bernau verleiht einen Altar in der Pfarrkirche daselbst, am 13. Januar 1441.

— Anno natiuit. — Millesimo quadringentesimo quadragesimo primo, mensis Januarii, die vero eius decimo tercio — in estuario domus habitacionis prouidi viri Coppe Bremer dicti opidani in Bernow diocesis Brand. sede apostolica vacante, prout crebre famatur, in mei notarii publici testiumque — constituti — magistri gulde pannicidarum et lanificum omnesque et singuli confratres gulde et contubernii eiusdem in Bernow Et contulerunt concesseruntque honorabili viro et domino Stephano stephanj quoddam altare, situm in Ecclesia parochiali inibi Bernow, — dedicatum in honorem beati Matthei Apostoli Sanctique nicolai confessoris, cum omnibus et singulis redditibus, prouentibus et cerimoniais ad idem altare spectantibus, — vacans per liberam resignacionem honorabilis domini Johannis Jutter, Et hoc sub modo presentacionis eorundem, seclusa et pretermissa omni symoniaca prauitate, sic tamen quod idem recipiens dominus stephanus Collatoribus et conferentibus supradictis promittendo submiserat, non vellet neque deberet id altare rursus permutare nec nisi cum plena voluntate integroque cum assensu dominorum collatorum sepedictorum rursus eciam ad id altare ullatenus vellet sibi eligere filium adoptiuum quocunque eciam casu imminente, sed sibi ipsi quandiu illi vita comes existeret vellet retinere, Denique eciam quod redditus ad idem altare spectantes, in vno certo loco non fixi et stabiles neque perpetuati ad vnum aliquid, sed ad alium locum variabiles et transmutabiles, Eatenus si ipsum dominum supradictum destitui contingeret, pati in monicione talium reddituum ex hoc eorundem reddituum debitores extra ciuitatem nulla-

tenus deberent citari, neque ad aliud forum iudicii trahi conarentur neque magistri ghulde lanificum et pannicidarum ad eorundem monicionem obligari vellet etc. honorabilibus viris domino Johanne vollebakken presbytero et frictze bodeker layco — testibus. Et ego petrus Arens, presbyter, Imperiali notarius auctoritate etc.

Das Original, sehr unleserlich und fehlerhaft, beruht im Pfarr-Archive zu Pöstin.

XXXIV. Kurfürst Friedrich II. bestätigt die Stadt Bernau, am 8. November 1441.

Wir Fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandborch, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamrer vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offenlichen vor vns vnd vnfern lieben bruder Marggrauen fridrichen den Jungsten, der zu seinen mundigen Jaren noch nicht kommen ist, vnd sunst vor allermeniglich, das wir vnfern burgern zu Bernow, die nu sein vnd noch zukommende werden, beuestet vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen in mit diesem brieffe alle jre freiheite vnd alle Ire gerechtikeit vnd alde gewonheit vnd wollen vnd sollen sie lassen vnd behalden bey allen rechten, eren vnd gnaden, dar sie in vergangenen czyten bey sein gewesen vnd wollen vnd sollen sie sunder allerley hindernisse lassen vnd behalden mit allen gnaden, mit aller freiheit vnd gerechtikeit bey allen Iren lehenen, Erben, Eygen vnd pfandunge, alsie das vor gehabt haben vnd besessen. Auch wollen vnd sollen wir Rittern, knapen, Burgern, gepuren vnd allen luten gemeniglich beide gelllichen vnd wertlichen halden Ire briue vnd wollen vnd sollen sie bey allen Rechten, freiheiten vnd gnaden lassen. Mit vrkunde diels briefts versigelt mit vnnferm anhangenden Insigel, Der geben ist zu Berlin am Mitwochen vor Sant Merteinstag, Nach gots gebort vierczehnhundert Jar darnach Im einvndvierzigsten Jare.

Nach dem Originale des Bernauer Stadtarchives.

XXXV. Bischof Stephan von Brandenburg genehmigt die kirchliche Feier des Tages der Befreiung Bernau's von den Hussiten und begünstigt dieselbe durch eine Ablasspönde, am 20. November 1441.

Stephanus, Dei gracia Episcopus Brandenburgensis, vniversis et singulis cristi fidelibus utriusque sexus per Civitatem et diocesen nostram Brandenburgensem presertim in Bernowe Salutem in Domino. Quia licet dominum in sanctis eius glorificare in benivolencia, dignum est ipsum, qui est gloria sanctorum, attentius uenerari virgoque venustissima et omnium virtutum moribus redimita sponfa, virgo maria, dei genetrix gloriosa, cuius pulchritudinem sol et luna mirantur, cuius precibus iuuatur populus cristianus tanto amplius est ab hominibus humiliter inuocanda et extollenda preconiiis, quanto sperant se suis precibus et piis suffragiis adiuuari. Nunc siquidem coram nobis fuit propositum, quod clerici et ciues literati in prefata Bernowe nostre dioceleos, zelo pie devotionis accensi, pro veneratione et laude omnipotentis dei et ut diuinus cultus magis ac magis augeatur